



Gemeindeamt Klaus an der Pyhrnbahn

Mitteilungsblatt

Geschätzte Gemeindebürgerinnen!
Werte Gemeindebürger!
Liebe Jugend!

Ausgabe Nr. 1/2021
Februar 2021



Information von Bezirkshauptfrau Mag. Elisabeth Leitner

Die Impfung ist der langfristig entscheidende Schritt im Kampf gegen die Corona-Krankheit und alle können dazu beitragen, die Situation zu entschärfen, indem sich viele Menschen impfen lassen, sobald es möglich ist.

Die Bundesregierung hat das Ziel, allen Menschen in Österreich, die sich gegen COVID-19 impfen lassen möchten, einen sicheren und effektiven Impfstoff zur Verfügung zu stellen. Da vor allem in der ersten Zeit die Verfügbarkeit von Impfstoffen begrenzt ist, wurde vom Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit dem nationalen Impfgremium eine österreichische COVID-19-Impfstrategie erstellt.

Das Land Oberösterreich hält sich an diese bundesweit einheitliche Impfstrategie. Die Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums zur Umsetzung und Durchführung sind auf der Webseite des Bundesministeriums veröffentlicht. Diese Empfehlungen legen fest, in welcher Abfolge die Bevölkerung die verfügbaren Impfstoffe erhalten soll.

In der ersten Phase sollen alle über 80-Jährigen, die eine Impfung wollen, geimpft werden. Wir haben bereits auf der Bezirkshauptmannschaft den ersten Teil der für unseren Bezirk zugewiesenen Impfstoffe (ca. 600 Personen) unter Mithilfe der Ärztinnen und Ärzte im Bezirk und besonders auch unserer Bezirksärztvertreterin Dr. Angelika Reitböck dankenswerterweise an diese Personengruppe verimpfen können.

Es wird ein zweiter Durchlauf von Impfungen an diese Personengruppe mit etwa derselben Anzahl wie beim ersten Mal in KW 8 und 9 im Bezirk (altersgestaffelt) erfolgen. Diese Impfungen werden voraussichtlich im ehemaligen Raikagebäude in Micheldorf, Hauptstraße 2 durchgeführt. Dazu ist es notwendig, dass sich alle Personen, die in diese Altersgruppe fallen, vormerken lassen. Da hierzu unter <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/ooe-impft.htm> eine einheitliche Möglichkeit vom Land Oberösterreich geschaffen wurde, wird ersucht, auch diejenigen, die sich vielleicht bei Gemeinden oder niedergelassenen Ärzten registriert haben, davon zu informieren bzw. hier einzutragen.

Es ist bereits ein dritter Impfdurchgang in Planung, damit wirklich alle über-80-Jährigen im Bezirk entsprechend dem Impfplan des Bundes vorrangig durchgeimpft werden können.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Mitwirkung!

Bezirkshauptfrau Mag. Elisabeth Leitner
Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf
Garnisonstraße 3
4560 Kirchdorf an der Krems



Quelle: coronavirus-in-context

Rücksichtslose Hundebesitzer verursachen Verschmutzungen in der Gemeinde

In letzter Zeit kommt es weiterhin vermehrt zu Beschwerden bezüglich starker Verschmutzungen durch Hundekot im Bereich des Gehweges zur „Moserkapelle“ im Bereich der Pfarrkirche Steyrling und beim Wanderweg vom Bahnhof Klaus zur „Lattner-Kapelle“. Wir ersuchen um Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Ein gutes Miteinander von Mensch und Hund ist nur dann zu gewährleisten, wenn sich alle an die Regeln halten. Im OÖ Hundehaltergesetz 2002 heißt es im § 6 Abs. 3: Wer einen Hund führt, muss die Exkremente des Hundes, welche dieser an öffentlichen Orten im Ortsgebiet hinterlassen hat, unverzüglich beseitigen und entsorgen.

Öffentliche Orte sind Orte, die für jedermann frei oder unter den gleichen Bedingungen zugänglich sind (siehe dazu § 1 des OÖ Hundehaltergesetzes 2002).

Kommt der Hundehalter seiner Verpflichtung die Exkremente zu entfernen nicht nach, begeht er eine Verwaltungsübertretung. Diese wird von der Bezirkshauptmannschaft mit Geldstrafen bis zu Euro 7.000 belegt (siehe dazu §15 des OÖ Hundehaltergesetzes 2002)

Sachdienliche Hinweise und Beobachtungen, die zur Klärung dieser Verschmutzungen führen nimmt das Gemeindeamt, die Polizeidienststelle Kirchdorf oder die BH Kirchdorf entgegen.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen bedanken, die den Kot ihrer Hunde ordentlich entsorgen. Es werden heuer noch weitere Spender und Entsorgungsbehälter für die „Sackerl für's Gackerl“ aufgestellt.



An „kleine“ und „große“ Narren!

Narreteit ... hei, hei – am 16. Februar ist der Fasching vorbei ... er hat ja nicht einmal angefangen!

Im Sommer 2020 waren wir noch voller Tatendrang. Die Choreografie der Gardetänze stand fest und die Trainingsarbeit ging los, leider nicht lange. Die Mädchen trainierten so lange, bis es die Bestimmungen nicht mehr erlaubten. Die Gardetrainerinnen ließen sich jedoch etwas anderes einfallen, was mit Begeisterung angenommen wurde. Die Tanzschritte wurden gefilmt und an die Mädchen versendet. Zu einem Auftritt kam es jedoch nicht.

Am 11.11.2020 wusste keiner so recht was noch kommt. Nach Besprechung mit dem Bund Österreichischer Faschingsgilden kam man überein, dass es 2020/2021 keine Veranstaltungen gibt.

Am 5.1. wäre unser Hofball gewesen. Der Windischgarstner Carneval Club, besser gesagt der Fanfarenzug, ließ mir eine Nachricht zukommen, die hieß: „Jetzt wäre unser Auftritt! Wir vermissen euren Ball und freuen uns auf's nächste Mal!“

Wir sind aber damit nicht alleine – es betrifft alle Vereine im Gemeindegebiet.

Die Faschingsgilde Steyrling hat sich entschieden, auf die Mitgliedsbeiträge in dieser Saison zu verzichten. Auch verzichteten wir auf die Faschingszeitung, die sich aus den Werbungen der verschiedensten Firmen finanziert.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit unseren Freunden in der nächsten Saison!

Präsidentin: Annegret Strasser



Freie Wohnungen

Jugend WG Steyrling 84/6

GIWOG Klaus 128 Wohnung 6

GIWOG Steyrling 131 Wohnung 4

Miete: € 200,00

Miete: € 547,00

Miete: € 662,00

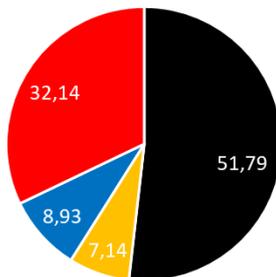
ab sofort beziehbar

ab sofort beziehbar

ab sofort beziehbar

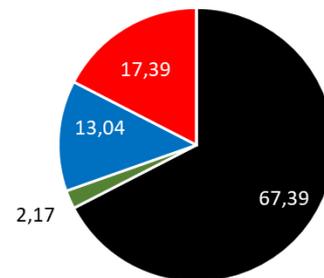
Landwirtschaftskammerwahl 2021

Landwirtschaftskammerwahl 2021



■ OÖ Bauernbund ■ UBV ■ Freiheitliche Bauern ■ SPÖ Bauern ■ Grüne Bauern

Landwirtschaftskammerwahl 2015



■ OÖ Bauernbund ■ Grüne Bauern ■ Freiheitliche Bauern ■ SPÖ Bauern ■ UBV

Bestattung Greimel

GREIMEL
BESTATTUNG

NEUE BESTATTUNG IM BEZIRK KIRCHDORF



Ich darf Ihnen bekannt geben, dass ich mit dem Jahr 2021 die **BESTATTUNG GREIMEL** gegründet habe und Ihnen ab sofort im Trauerfall mit Rat & Tat zur Verfügung stehe.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Herrn Johann Schwarzbauer, der nach fast 40 Jahren Bestattertätigkeit in Micheldorf mit Ende des vergangenen Jahres in den wohlverdienten Ruhestand übergetreten ist, für die große Unterstützung bei der Gründung meines Unternehmens und für die großartige, kollegiale Hilfe bei meinen ersten Trauerfällen.

In dieser schweren Zeit der Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen ist es wichtig, kompetente und vertrauenswürdige Wegbegleiter um sich zu haben.

Ein solcher Begleiter möchte ich als Bestatter mit all meinem Wissen, meinen Erfahrungen und meinem Einfühlungsvermögen für Sie sein.

INFOS UNTER:

www.bestattung-greimel.at

KONTAKT

Gerald Greimel
0664 8168 933
office@bestattung-greimel.at

ZU FINDEN

Bestattung Greimel
Wienerweg 12
4563 Micheldorf

ÖFFNUNGSZEITEN

nach telefonischer
Vereinbarung

Taxi Sonnleitner

Wer sein Ziel kennt findet den Weg
und am besten mit...

Sonnleitner

KRANKENTRANSPORTE

- **Bestrahlungs- und Chemofahrten**
Linz, Vöcklabruck, Graz, Kirchdorf, Steyr, Wels
- **Dialysefahrten**
Rottenmann, Steyr, Linz
- **Kur- und Refahahrten**
Österreich und Deutschland
- **Therapiefahrten**
zur Physiotherapie oder ins Krankenhaus
- **Patiententransporte**
zu allen Krankenhäusern und Fachärzten in ganz Österreich

Krankentransporte werden direkt mit Ihrer Krankenkasse verrechnet.

- **Taxifahrten**
- **Rollstuhlbus**
- **Wandertaxi**
- **Kleinbusvermietung**

0664 5222800
oder **07562 8887**
KOMM(T) GUT AN

k.sonnleitnertaxi@a1.net
Austraße 11, 4582 Spital am Pyhrn
Klaus 122, 4564 Klaus a. d. Pyhrnbahn

von Spital am Pyhrn bis Klaus Steyrling

KS KRANKENTRANSPORTE SONNLEITNER

Woid&Wiesn Werkstatt

hedinhackl & gmx.at
0664 / 2054275

Woid Wiesn
Werkstatt
Schubgraben 10
4572 St. Pankraz

AM 14. FEBRUAR IST
VALENTINSTAG

Floristin Heidi Hackl ist für Vorbestellungen
gerne unter 0664/2054275 erreichbar!

Danke an den Gasthof Schwarz „Kaiserin Elisabeth“

Ein „Feuerwehr Gulasch“ für den guten Zweck. Sigi Schwarz vom Gasthof zur Kaiserin Elisabeth überlegte sich eine Unterstützung für die Einsatzkräfte der FF Steyr-ling: Für jede verkaufte Portion „Feuerwehr-Gulasch“ wurden drei Euro an die Freiwillige Feuerwehr Steyr-ling gespendet. Sigi Schwarz übergab Kommandant Harald Fal-lend, seinem Stellvertreter Florian Auinger und Kassierin Caroline Pirkner voller Stolz den Erlös von 400 Euro. „Wir als Feuerwehr möchten Sigi für die Wahnsinnsaktion dan-ken“, freuen sich die Mitglieder der FF Steyr-ling. Auch die Gemeinde Klaus bedankt sich beim Team des Gasthofes Schwarz für diese großzügige Aktion, die durch Sigi Schwarz trotz der durch die Corona-Krise schwierigen Situation für die Gastronomie gesetzt wurde.



Sozialsprechttag

Der Sozialsprechttag findet am Montag 15. Februar 2021 um 14:00 Uhr im Kindergarten Steyr-ling statt.

Das Tragen einer FFP2 Maske ist erforderlich!!

„WOHNEN IM ALTER“

in Klaus, Steyrling und Kniewas.

Ein Projekt von und für unsere Gemeindebürger/innen

Geschätzte Damen und Herren!

**Haben Sie schon vom dem Projekt „Wohnen im Alter“ in unserer Gemeinde gehört?
Wir haben kurz zusammengefasst worum es bei diesem Vorhaben geht:**

Grundsätzlich ist es für alle Menschen erstrebenswert, ein gutes Leben auch im hohen Alter führen zu können. Doch oftmals ist das nur bis zu einem bestimmten Punkt möglich. Es kann beispielsweise sein, dass im Eigenheim viele Stufen zu bewältigen sind, um den Wohnbereich überhaupt erreichen zu können. Oder das Badezimmer ist nicht barrierefrei gebaut. Es kann auch sein, dass das zu Hause weit abgelegen vom Ortszentrum ist und es keine Möglichkeit gibt, selbst dorthin zu fahren, um einen Einkauf zu machen. Das kann wiederum zu Vereinsamung führen.

Wir wollen diese Herausforderungen nicht den einzelnen Personen überlassen! Deshalb haben wir das Projekt „Wohnen im Alter“ gestartet!

Die Idee des Projekts ist es, ein Gebäude im Ortskern Steyrling und später auch einmal in Klaus zu errichten. Mit dem Ziel, dass ältere Menschen dort alle Voraussetzungen für ein gutes Leben im Alter haben! Dazu gehört zum Beispiel in der gewohnten und vertrauten Umgebung wohnen bleiben zu können und in Gesellschaft mit anderen Menschen zu sein. Als auch einen selbstbestimmten Alltag zu führen und bei Bedarf professionelle Unterstützung und Betreuung zu haben.

Das ist unser Anliegen! Das wollen wir mit dem Projekt „Wohnen im Alter“ in unserer Gemeinde schaffen!

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Es ist uns wichtig Ihre Meinungen zu diesem Thema zu kennen! Deshalb haben wir im Dezember 2020, in Zusammenarbeit mit der SPES Zukunftsakademie (Schlierbach), eine Umfrage gestartet. Insgesamt wurden an die 400 Fragebögen an verschiedene Haushalte der Gemeinde verschickt. Die Anzahl der Rückmeldungen war enorm! Insgesamt haben 189 Personen geantwortet und uns ihre Meinung zu dem Thema mitgeteilt!



Für das hohe Interesse möchten wir, das Kernteam der Agenda21, uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Teil 1: Was schätzen wir in unserer Gemeinde?

An die 140 Bürger und Bürgerinnen gaben an, dass die Lebensqualität in der Gemeinde im Vergleich zu anderen Ortschaften besser (rund 70% der Antworten) beziehungsweise sogar viel besser (21%) ist.

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem „sozialen Netz“, also Ihren Kontakten zu Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten?



„Wir sind gut unterstützt“

Besonders schätzen viele Menschen die unterschiedlichen Service- und Unterstützungsangebote, wie: Telefon- und Rufhilfe, Seniorenbegleit- und Besuchsdienste, Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördenangelegenheiten, Fahr- und Bringdienste als auch Haushaltshilfen.

Aus der Umfrage kam sehr stark hervor, dass die meisten Bewohner und Bewohnerinnen (insgesamt 168 Personen von 179 Beantwortungen) sehr bis eher zufrieden sind mit ihrem sozialen Netz in der Gemeinde sind. Der Kontakt zu Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten ist also gut vorhanden.

Dorfmobil und Dorfladen sind gern genutzt

Viele Personen gaben an, dass sie Angebote wie das Dorfmobil (55% der Befragten) sowie den Dorfladen (85% der Befragten) nutzen. Auch die Leistungen von SYDOW-bewegt (gratis Rufhilfe, Senioren-Nachmittage, Härtezuschüsse im Winter und Unterstützung durch eine Krankenschwester) sind rund 2/3 der Befragten bekannt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass viele Bürger und Bürgerinnen die Angebote der Gemeinde schätzen und ein gutes soziales Umfeld haben in dem sie sich wohl fühlen. Wir schließen daraus, dass die meisten Menschen auch im hohen Alter gerne in der gewohnten Umgebung in Klaus, Steyrling und Kniewas bleiben wollen!

Teil 2: Was brauchen wir in unserer Gemeinde?

Auf die Frage was in unserer Gemeinde im Bereich „Pflege und Betreuung“ verbessert werden sollte, wünschen sich die meisten Befragten beispielsweise Kurzzeitpflege, ein Pflegeheim, Tagesbetreuung und organisierte Nachbarschaftshilfe.

Im Bereich „Bildung und Geselligkeit“ möchte der Großteil der Bürger und Bürgerinnen gemeinsame Veranstaltungen für Jung und Alt, spezifische Bildungsveranstaltungen für ältere Menschen (zum Beispiel Computerkurse) als auch Fitness-Angebote.

Wir sehen in Bezug auf diese Antworten also einen Bedarf an vermehrter Unterstützung, wenn es um Pflege und Betreuung älterer Menschen geht. Auch sind vielen Menschen in unserer Gemeinde Geselligkeit und Bildungsangebote sehr wichtig, weshalb wir uns diesen Themen annehmen!

Ihre Aussagen zusammengefasst!

Teil 3: Wie ist die derzeitige Situation für ältere Menschen im Bereich „Wohnen“ in unserer Gemeinde?

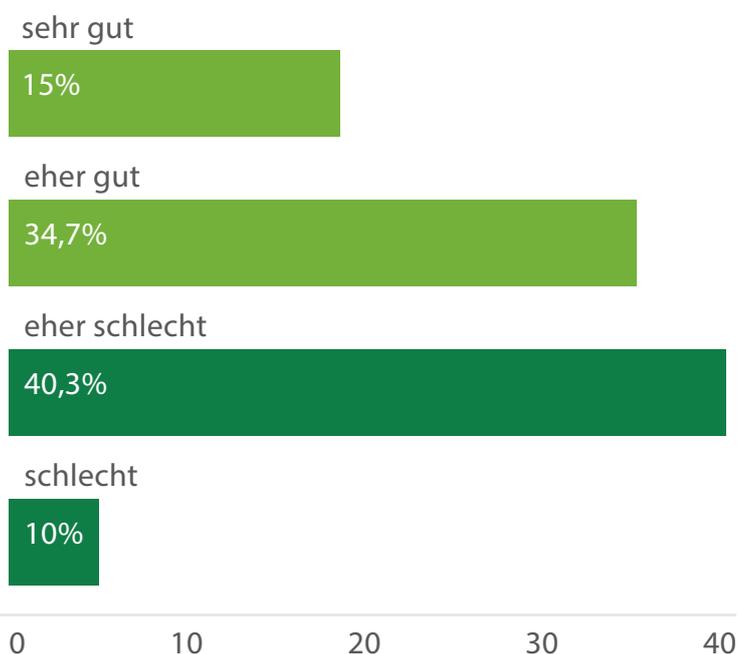
Uns hat auch interessiert, wie die aktuelle Wohnsituation für ältere Menschen in unserer Gemeinde ist. Ein Großteil der Befragten, nämlich 114 Personen, lebt in einem Zwei-Personenhaushalt. 33 Menschen leben alleine und nur insgesamt 41 Personen leben in einem Mehr-Personenhaushalt.

Viele Stufen und Hürden erschweren den Alltag

Der Wohnbereich ist für 128 Personen (also rund zwei Drittel der Befragten) nur über 3 und mehr Stufen zu erreichen. Auch gibt es bei der Mehrheit der Befragten (60%) verschiedene Ebenen/Stockwerke innerhalb des Hauses/der Wohnung. Das Badezimmer ist ebenfalls bei rund 65% der Befragten nicht barrierefrei.

Für uns ist erstaunlich und wichtig festzustellen, dass für die Hälfte der Bewohner/innen die eigene Wohnung nicht barrierefrei und damit auch nicht ideal im Alter ist.

Wie geeignet ist Ihre Wohnung nach eigener Einschätzung für Menschen, die in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind?

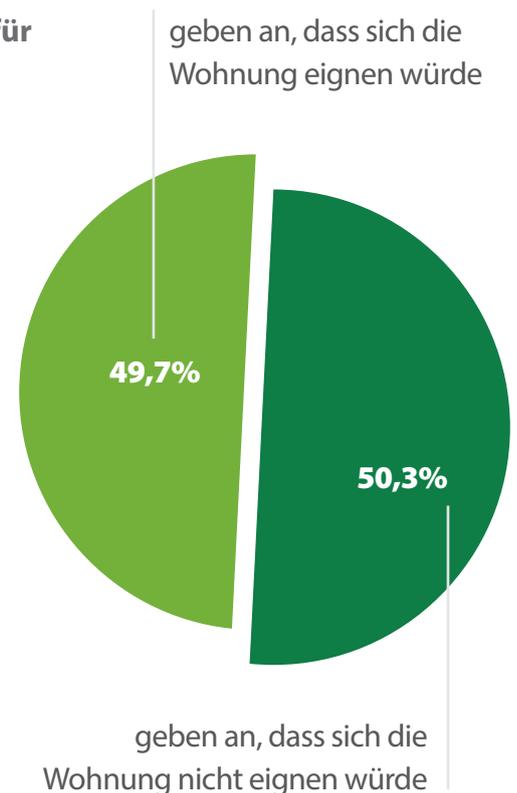


Viele unserer Angehörigen und Kinder leben weit weg

Insgesamt geben rund 100 unserer Bürger und Bürgerinnen an, dass ihre erwachsenen Kinder in unmittelbarer Nähe wohnen. Für 100 Bewohner und Bewohnerinnen leben sie aber weiter weg und sind erst innerhalb von 2 Stunden Fahrzeit erreichbar, für rund 40 sind die Kinder noch weiter entfernt.

Im Falle einer Krankheit gab ein Großteil an, dass eine Unterstützung hauptsächlich aus dem privaten und familiären Umfeld kam. 75% werden und wurden von ihrem/ihrer Partner/in unterstützt, 56% von ihren Kindern und Schwiegerkindern. Nur 5% bekamen Unterstützung von sozialen Diensten.

Wir schließen daraus, dass es für unsere Gemeinde besonders wichtig ist, für Unterstützung zu sorgen, wenn diese im Krankheitsfall benötigt wird. Diese Hilfe soll aus möglichst professioneller Hand kommen, da viele Bewohner und Bewohnerinnen (langfristig gesehen) nicht ausschließlich auf Angehörige angewiesen sein können.



Teil 4: Wie können wir das Projekt „Wohnen im Alter“ in unserer Gemeinde umsetzen?

Grundsätzlich zeigen zwei Drittel der Befragten – über alle Altersgruppen hinweg – Interesse an dem Projekt und würden sich noch mehr Information darüber wünschen. Der Zeitpunkt der Umsetzung soll vor allem laut der Altersgruppe „über 75“ möglichst bald (8 Personen) beziehungsweise in den nächsten 3-5 Jahren (18 Personen) erfolgen.

möglichst bald

8

in 3-5 Jahren

18

später

11

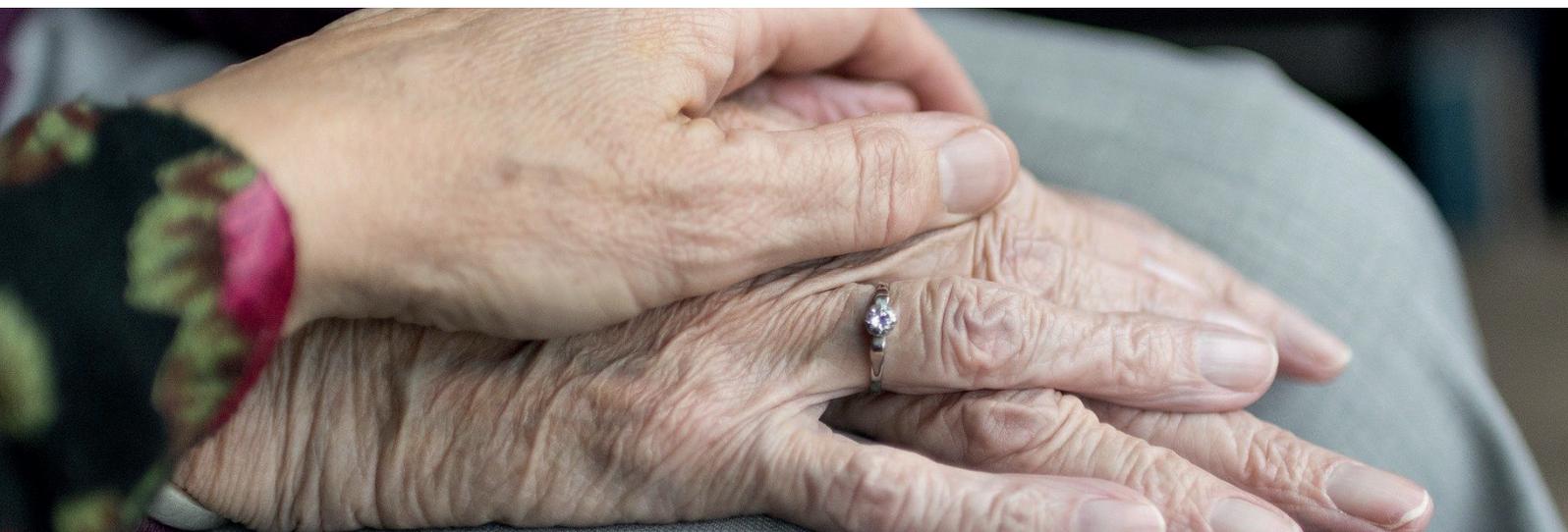
über 75 Jahre

Sicherheit und Unterstützung in einer kleinen Wohnung

Die optimale Größe der Wohnfläche liegt vor allem bei den älteren Altersgruppen „65 bis über 75 Jahre“ im Bereich von 35-45m². Auf die Frage welche Gründe es für das Projekt „Wohnen im Alter“ gibt, wurde Sicherheit an erster Stelle genannt. 80% Prozent der Befragten geben an, dass sie die Sicherheit haben wollen, Hilfe bei Bedarf zu bekommen. Ein Unterstützungs-Umfeld, auf das gezählt werden kann, ist also besonders wichtig!

Viele wollen sich beteiligen

Wir sind erfreut festzustellen, dass sich insgesamt an die 50 Personen gerne in einem Verein für neue (Wohn-) Angebote für Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf in unserer Gemeinde einbringen würden! Viele Bürger und Bürgerinnen können sich auch eine finanzielle Beteiligung vorstellen, sei es in Form von Spenden oder einer Mietkosten-Vorauszahlung. Wir freuen uns sehr über die rege Teilnahme an der Umfrage zum Projekt „Wohnen im Alter“! Viele Menschen machen sich bereits Gedanken – tun wir dies weiterhin miteinander!



Ansprechpersonen für Koordination des Projekts „Wohnen im Alter“:

Projekt- und Prozessbegleitung
(SPES Zukunftsakademie)

Michael Kornek
michael.kornek@outlook.com
Tel.: 0664 4686450

Bürgermeister Rudi Mayr
bgm.mayr@gemeinde-klaus.at
Tel.: 07585 255-14

Johannes Brandl
brandl@spes.co.at
Tel.: 0664 4410607